



der der menschlichen Gesellschaft zu erziehen. Wie oft erinnerte sich nicht der Wohltheliger mit einem, von Dank gegen Gott und Hochachtung gegen seine rechtschaffnen Eltern aufs lebhafteste gerührten Herzen dieses Glückes, das Ihn eine mitleidige Vergleichung zwischen sich und so unzähligen Vornehmen anstellen ließ, als welchen bey allen Titeln und glänzenden Vorzügen ihrer Geburt, nur dieser einzige und wichtigste fehlet, wahre Christen, Freunde Gottes und rechtschaffne Menschen zu Eltern zu haben, und unter ihren Händen nicht nach dem Geiste der Welt, sondern nach dem Sinne und Wohlgefallen des Allerhöchsten gebildet zu werden. Dies nemlich war der Plan, wornach unsers Freundes verständiger und redlicher Vater, welcher neben seinem Tuch- und Kaschgewerbe auch noch die Aufsicht über die Feldmesser der Landschaft hatte, seine Söhne zu erziehen gewohnt war; eine Zucht, welche Gott augenscheinlich segnete und durch den erwünschtesten Erfolg mit seinem Wohlgefallen gleichsam zu ehren schien. Sie hoben sich alle durch ihre Verdienste auf ansehnliche Stufen, diese wohlgerathenen Söhne eines redlichen Mannes und guten Vaters. Der älteste unter ihnen, Johann David, starb als Professor der griechischen Sprache in Keval; der andere, Johann Konrad, als Stifthsauptmann und Bürgermeister in Upsal, und der dritte, Johann Matthäus, als Expeditionsrath in herzoglich gothaischen Diensten. Auch unser Wohltheliger war, da er frühzeitig das glücklichste Naturell und den muntersten Eifer, den rühmlichen Pfad seiner Brüder zu betreten, zeigte, zu den Wissenschaften bestimmt und das, ihm eigne Feuer, welches seinen regen Geist, wie seinen fein gebauten, kleinern Körper erhitzte, entzündete zugleich den Fleiß seiner Eltern und Lehrer, um ihn beständig mit neuen Kenntnissen und Uebungen, welche eine so lebhaftete Seele verlangte, zu beschäftigen. Allein, kaum hatte sich der aufgeweckte Knabe durch seinen unermüdeten Eifer, der seine Lernbegierde, wenn ich so reden darf, beständig im Athem erhielt, durch die, den meisten Kindern so verhassten Rudimente der lateinischen Sprachlehre durchgearbeitet und ihn in angenehmere Gefilde der Schule gebracht, als auf einmal eine fürchterliche Nacht alles um ihn herum schwärzte, ihm die freudigsten Aussichten plötzlich entzog und die heitersten Stunden seines Frühlings durch die traurigste

Bege-